

## Vermischtes.

### Für Auswanderer nach Amerika

Ist ein durch das Consulat der Vereinigten Staaten zu Bremen unlängst veröffentlichtes Circular der Auswanderungs-Commission des Staates New-York. Nur zu häufig ereignet es sich, daß unsere auswanderungslustigen Landleute, nachdem sie nach manchen Aufopferungen und Beschwerden den amerikanischen Boden, das Ziel ihrer Wünsche und (leider aber oft fehlschlagenden) Hoffnungen, endlich glücklich betreten, und selbst noch in ihrer Heimath die Beute von Betrügnern werden, die sich mit Abschließung von Passage-Contracten für die Reise von Auswanderern vom Landungshafen in's Innere befaßen. Wir theilen daher im allgemeinen Interesse aus dem oben erwähnten Circular Folgendes mit:

„Seit dem Anfange des Jahres 1848 sind fast 160,000 Auswanderer in New-York angekommen, von denen mindestens 130,000 in's Innere gingen, für diese Landreise gewiß mehr als 500,000 Dollars verausgabten. Die Leute und Compagnieen, welche sich mit der Weiterbeförderung der gelandeten Auswanderer beschäftigen, halten Schaaren von Agenten, (sogenannte „Runners“), welche zum Theil darauf ausgehen, nicht allein die neuangekommenen Fremden ihrer Compagnie zuzuführen, sondern auch durch allerlei Beschwazzungen und Vorspiegelungen sie geradezu um ihr Geld zu prellen. Große Summen werden jährlich auf solche Weise verloren. Neuerdings sind solche „Runners“ selbst nach Europa gegangen, geben sich dort für Agenten irgend eines Beförderungsbureaus aus und suchen dem Auswanderer einzureden, daß es vorthailhaft für ihn sey, wenn er schon in Europa für die Weiterreise von New-York in's Innere sorge. Sie stellen ihm vor, daß er, wenn er diesem Rathe nicht folge, sich allerlei Verzögerungen und Unkosten aussehe. Alle diese Behauptungen sind unwahr, und wer solchen Rath befolgt, kann sicher seyn, daß er betrogen wird. In New-York sind die Gelegenheiten, in's Innere zu kommen, täglich so zahlreich und in Folge der Concurrenz so wohlfeil, daß der Auswanderer am besten thut, sich erst im New-York selbst um seine Weiterreise zu bekümmern. Nur muß er nicht dem ersten Agenten folgen, der zu ihm kommt, sondern sich einige Mühe geben, das billigste und sicherste Bureau ausfindig zu machen. Wer in Europa schon die Passage in's Innere nimmt, muß mehr bezahlen, als der, welcher bis New-York wartet; in einigen Fällen betrug der Unterschied drei Dollars per Kopf, und sehr häufig sind die in Europa verkauften Passagebilletts gar völlig werthlos; sie tragen den Namen eines Bureau, das gar nicht existirt oder sie sind von einem anderen Agenten ausgestellt, der gar nicht dazu bevollmächtigt war. Die New-Yorker Commission spricht den Wunsch aus, die europäischen Regierungen möchten das Geschäft dieser Agenten ganz verbieten. — Der Auswanderer, welcher in New-York ankommt, thut am besten, sich zuerst an die Commissioners of Emigration oder an die Auswanderergesellschaft seiner

Nation oder an den Consul seiner Heimath zu wenden. Aber auch da muß er sich vorsehen, daß man ihn nicht an den unrichtigen Ort führt. Viele Agenten sind gewissenlos genug, sich für die Bevollmächtigten z. B. der deutschen Gesellschaft auszugeben und unter diesem Namen ihre Opfer in irgend ein Gaunerbureau zu führen. Der Auswanderer kann annehmen, daß er falsch geführt ist, wenn man ihm für ertheilten Rath Geld abverlangt. Die Deutsche Gesellschaft und die Commissioners ertheilen ihren Rath unentgeltlich; erstere hat ihr Geschäfts-Local „Greenwich-Street Nr. 95.“; wie auch das Schild vor der Thüre anzeigt. Schließlich ist noch zu empfehlen, daß der Auswanderer, wenn er zum Nachfragen nicht Zeit hat, nicht für die ganze Reise bis an seinen Bestimmungsort im Innern, sondern vorläufig nur bis zur ersten Station, etwa bis Albany oder Philadelphia, bezahlt. Nach Albany fährt man von New-York für 50 Cents, nach Philadelphia für 2 Dollars 25 Cents. — Wir hoffen, daß diese vortrefflichen Rathschläge, welche von einer durchaus sachkundigen und unparteiischen Staatsbehörde ausgehen, der auch Herr L. Bierwirth, Präsident der New-Yorker Deutschen Gesellschaft, angehört, im innern Deutschland die allgemeinste Verbreitung finden.“

### Eine Anekdote.

Der König eines nordischen Reichs hatte einen Schreiber in seinen besondern Angelegenheiten, der ein komischer Kauz war, und den König oft herzlich lachen machte. Dadurch wurde er feß und erlaubte sich, so nach der ehemaligen Hofnarrenart, mehr, als er durfte. Obgleich der König ihn nicht gut entbehren konnte, so mußte er ihn endlich doch dadurch strafen, daß er ihm den Eintritt in das Schloß verbot; seine Dienste als Geheimschreiber mußte er aber dennoch außer dem Schlosse fortsetzen, und der König schickte ihm Alles zu, da seine Wohnung dem Schlosse gegenüber lag.

Der lustige Geheimschreiber überlegte hin und her, wie er diesem unangenehmen Zustande ein Ende machen könnte, und fiel endlich auf ein Mittel, von dem er sich den besten Erfolg versprach.

Er wußte, daß der König täglich nach der Tafel austritt. Daher ließ er um diese Zeit eine hohe Leiter an sein Fenster stellen, und befahl seinen Barbier, daß er heraufsteige. Er selbst legte sich ins Fenster und der Bartfeger mußte ihm auf der Leiter stehend, den Bart scheeren.

Als nun der König die seltsame Geschichte sah, lachte er, und fragte seinen Schreiber: Was er da mache? Eure Majestät, rief dieser herab, der Kerl ist bei mir in Ungnade gefallen. Da hab' ich ihm verboten, mir über die Schwelle zu kommen, aber seinen Dienst muß er doch thun!

Der König fühlte den Stich, lachte aber herzlich und sagte: Na, komm' nur morgen wieder ins Schloß, und laß den Bartfeger in deine Stube. Auf der Leiter könnt' er sonst den Hals brechen!

## Oeffentlicher Anzeiger.

### (22) Holz-Verkauf.

Im Königl. Unterforst Altenbeken, im District Kleine Kobbenacken, sollen

**Freitag, den 12. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,**

circa 100 Klafter Buchen, melirt Scheit- und Knuppelholz und 8 Stück Buchen Nuzholzstämme öffentlich versteigert werden.

Die Zusammenkunft ist im Schlage in der Nähe der f. g. Bielefelder.

Altenbeken, den 8. Januar 1849.

Der Oberförster  
Hintelen.

### (23) Ein junger Mensch

von ordentlichen Eltern, welcher eine gute Clementar-Schulbildung genossen, kann als **Schriftfeger-Lehrling** in unserer Buchdruckerei in die Lehre treten.

**Junfermann'sche Buchhandlung.**

### Literarische Anzeige.

(24) So eben sind erschienen und in unterzeichneter Buchhandlung angekommen:

**Roselli de Lorgues**, das Kreuz in den beiden Welten oder der Schlüssel der Erkenntniß. Aus dem Französischen von Karl Koch, Pfarrer. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

**Die allgemeine deutsche Wechselordnung**, erläutert von W. Breuer, Ministerialrath etc. Preis 28 Sgr.

**Junfermann'sche Buchhandlung.**

### (25) 2000 Thaler

sollen gegen pupillarishe Sicherheit ausgethan werden. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

### Frucht-Preise.

(Mittelpreise nach Berliner Scheffel.)

**Paderborn, am 3. Jan. 1849.**

|                            |   |    |     |
|----------------------------|---|----|-----|
| Weizen . . . . .           | 1 | 24 | Sgr |
| Roggen . . . . .           | 1 | 2  | =   |
| Gerste . . . . .           | — | 23 | =   |
| Hafer . . . . .            | — | 14 | =   |
| Kartoffeln . . . . .       | — | —  | =   |
| Erbfen . . . . .           | 1 | 19 | =   |
| Linsen . . . . .           | 1 | 20 | =   |
| Heu pro Centner . . . . .  | — | 16 | =   |
| Stroh pro Schock . . . . . | 3 | 10 | =   |

**Cassel, am 23. Dezember.**

(Casseler Viertel.)

|                  |   |    |     |
|------------------|---|----|-----|
| Weizen . . . . . | 5 | 8  | Sgr |
| Roggen . . . . . | 3 | 6  | =   |
| Gerste . . . . . | 2 | 21 | =   |
| Hafer . . . . .  | 1 | 14 | =   |

**Neuß, am 26. Dezember.**

|                            |   |    |     |
|----------------------------|---|----|-----|
| Weizen . . . . .           | 2 | 1  | Sgr |
| Roggen . . . . .           | 1 | 6  | =   |
| Wintergerste . . . . .     | 1 | 3  | =   |
| Sommergerste . . . . .     | 1 | 3  | =   |
| Buchweizen . . . . .       | 1 | 8  | =   |
| Hafer . . . . .            | — | 21 | =   |
| Erbfen . . . . .           | 2 | 5  | =   |
| Rappsaamen . . . . .       | 3 | 21 | =   |
| Kartoffeln . . . . .       | — | 20 | =   |
| Heu pro Centner . . . . .  | — | 20 | =   |
| Stroh pro Schock . . . . . | 4 | 12 | =   |

**Herdecke, am 18. Dezember.**

|                  |   |    |     |
|------------------|---|----|-----|
| Weizen . . . . . | 2 | 28 | Sgr |
| Roggen . . . . . | 1 | 5  | =   |
| Gerste . . . . . | 1 | —  | =   |
| Hafer . . . . .  | — | 18 | =   |

### Geld-Cours.

|                                   |   |    |   |
|-----------------------------------|---|----|---|
| Preuß. Friedrichsd'or . . . . .   | 5 | 20 | — |
| Ausländische Pistolen . . . . .   | 5 | 19 | — |
| 20 Franks-Stück . . . . .         | 5 | 14 | — |
| Wilhelmsh'd'or . . . . .          | 5 | 22 | — |
| Französische Kronthalen . . . . . | 1 | 47 | — |
| Brandenb'haler . . . . .          | 1 | 16 | — |
| Fünf-Franksstück . . . . .        | 1 | 10 | — |
| Carolin . . . . .                 | 6 | 10 | — |

Verantwortlicher Redakteur: J. Pape.

Druck und Verlag der Junfermann'sche Buchhandlung.